

Frühjahrs-Vollversammlung des Diözesanrates Passau

8. März 2008

Bericht des Vorsitzenden und des geschäftsführenden Vorstandes

Nacharbeit Herbstvollversammlung 2007

Das Thema „Sterben – Tod - Trauer“ und die inhaltliche Durchführung fanden allgemein ein positives Echo, insbesondere wurde die Aktualität und Realitätsnähe gelobt.

Der doppelte Auftrag der Vollversammlung:

- bei der Bistumsleitung anzuregen, dieses Thema zum Inhalt der Pastoraltagungen 2008 zu machen
- die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in Schriftform zur Weiterarbeit zur Verfügung zu stellen

wurde zwischenzeitlich erfüllt.

Nach Mitteilung von Seelsorgeamtsleiter Dr. Bär werden die Pastoraltagungen diesen Themenbereich aufgreifen und für die pastorale Arbeit vertiefen.

Am 10. Februar 2008 lag die Handreichung „Sterben-Tod-Trauer Mitgehen und Begleiten Gedanken und Impulse zur Sterbepastoral und Trauerbegleitung“ druckfertig vor und wurde mit der Einladung zur Vollversammlung erstmals versandt.

Eine kleine Arbeitsgruppe, in die sich unser Hauptreferent Dr. Hans Brantl intensiv einbrachte, hat in zwei Redaktionssitzungen mit vorausgehenden Hausaufgaben das Material der Vollversammlung geordnet, ergänzt und in kompakter Form als Gesprächsimpuls für die Arbeit in der Pfarrei zusammengefasst.

Auf der Homepage des Diözesanrates sind zusätzlich Literaturliste, Angebote der KEB und die Zusammenfassung der verschiedenen Maßnahmen in den Pfarreien abrufbar.

Fastenaktion 2008

Die Sachausschüsse „Mission, Entwicklung, Frieden“ und „Schöpfung und Umwelt“ hatten aus der Klausur des Vorstandes Februar 2007 den Auftrag mitgenommen, unter dem Stichwort „Darf's ein bisschen weniger sein?“ eine Aktion zur Fastenzeit 2008 vorzubereiten. Gedacht war daran, in plakativer Form mit ganz konkreten Vorschlägen zu einem ökologisch und Eine-Welt orientierten Fasten anzuregen. In der November-Sitzung des Diözesanratsvorstandes lag dazu dann eine Reihe von Aktionsvorschlägen vor, wobei in der Diskussion sehr schnell klar wurde, dass der zeitliche Vorlauf für eine Umsetzung in den Pfarrgemeinden (Beginn der Fastenzeit am 7.2.2008) viel zu kurz ist.

Als „schnelle“ Lösung erarbeiteten Dr. Elfriede Schießleder und Dr. Michael Bär in kürzester Zeit inhaltliche Impulse für „Auto-Fasten“ und das „Fasten-Essen“ in der Pfarrei, die in einer sehr guten Aufmachung dann Anfang Januar an alle Pfarrgemeinderatsvorsitzenden versandt wurden.

Für 2009 sind daraus zwei Konsequenzen zu ziehen:

- Die Vorschläge für eine Fastenaktion müssen die Pfarreien rechtzeitig erreichen, damit die Umsetzung vorgeplant werden kann;
- um eine Breitenwirkung zu erzielen, sind das Druckmaterial und der Einsatz weiterer Medien entsprechend zu planen.

Auf dem Hintergrund der Erfahrung der Fastenaktion 2008 ist aber zu fragen, ob wir dazu kräftemäßig in der Lage sind.

Halbzeitbilanz im PGR

Im Bericht zur Herbstvollversammlung habe ich Zielsetzung und Vorbereitung dieses Aufgabenschwerpunktes beschrieben; in diesem Bericht kann ich feststellen: Die Umsetzung ist weitgehend gelungen.

14 Hauptamtliche Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Bereitschaft erklärt, im Rahmen ihrer Dienstzeit Moderationsaufgaben in einer Halbzeit-Klausur zu übernehmen; weitere

Referenten sind auf Honorarbasis dazu bereit oder können als Referenten/innen für den Grundkurs Gemeindlichen Glaubens angefragt werden.

Am 22.1.2008 gab es unter Mitwirkung der Gemeindeberatung eine inhaltliche Einführung.

Eine Reihe von Halbbilanzbilanzen wurden unter Mitwirkung der Geschäftsstelle organisiert; die weit überwiegende Zahl der Pfarreien plant und bereitet eine solche Bilanz-Klausur aber eigenständig vor. Es gibt deswegen keine statistische Übersicht, wie viele Klausuren durchgeführt wurden oder – was noch interessanter wäre – wie viele Pfarreien erstmals oder nach längerer Pause wieder sich auf einer Klausur mit Inhalt und Ziel der PGR-Arbeit beschäftigt haben.

Grundsätzlich aber ist festzustellen, dass dieser Impuls zur Stärkung und Förderung ehrenamtlicher Arbeit in unserem Bistum gut angenommen wurde.

Standpunkte und Dialog – mehr inhaltliche Vernetzung

Die Frühjahrsvollversammlung ist ein wichtiger Schritt, aktuelle gesellschaftspolitische Themen, die in den Verbänden und Sachausschüssen diskutiert werden, in der Vernetzungsstruktur des Diözesanrates zu behandeln und mit verstärkender Wirkung in die Öffentlichkeit zu tragen. Aus einer christlichen Werteorientierung heraus wollen wir zu aktuellen politischen Fragen klare Standpunkte beziehen und dabei die Kompetenz der Verbände nutzen, die in diesen Bereichen seit Jahren hochqualifiziert arbeiten und uns dadurch gegenseitig verstärken, ohne dass jeder ständig „das Rad selbst neu erfinden muss“.

Bewährt hat sich dies bei den Erklärungen des Diözesanrates zur Agrar-Gentechnik und zur Ganztagschule.

Grundsätzlich ist aber mehr als bisher gegenseitige Information notwendig, so dass wir z.B. davon wissen, dass

- der Kolping Diözesanverband „Kurs auf Familien“ nimmt und bei der Diözesanversammlung am 9.2.08 ein Positionspapier mit ganz konkreten familienpolitischen Forderungen verabschiedet hat;
- die KAB auch im Bistum Passau eine Aktion für den gesetzlichen Mindestlohn als menschenwürdiges Arbeitsentgelt durchführt;
- die KLB sich intensiv mit ökologischen Fragen, Klimaschutz und dem Problem der Agrar-Gentechnik beschäftigt;
- der KDFB aus der besonderen Betroffenheit der Frauen die Frage nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt, dies bei der Delegiertenversammlung bearbeitet und dazu eine Fragebogenaktion durchführt;
- der BDKJ gerade auch die bayerische Bildungs- und Schulpolitik intensiv im Blick hat.

Vernetzung findet teilweise schon statt, z.B. beim Thema Familie im Familienbund der Katholiken, bei der Arbeit in den einzelnen Sachausschüssen, bei Themenauswahl und Statementformulierung zur Frühjahrsvollversammlung, durch den Antrag der KAB zum Thema Mindestlohn, durch die Standgestaltung des Diözesanrats Passau beim Katholikentag durch die KLB Passau.

Diese Schritte können und sollten in Zukunft noch mehr und verstärkt werden, denn:

„Die Kirche ist kein Ofen, der sich selbst wärmt. Ihr Sinn ist es, Wärme und Energie in die Gesellschaft abzugeben. ... Es ist eine wesentliche Aufgabe der Kirche von Passau, den fragenden und suchenden Menschen Orientierung zu geben und ihnen leben zu helfen; denn der Weg der Kirche ist der Mensch.“ (Passauer Pastoralplan 2000, Projekt 9: Präsent sein in Kultur und Politik)

Dies erfolgt vor allem durch die Arbeit der Verbände und Räte und durch die kirchliche Erwachsenenbildung!

Im Sinne eines klaren Standpunktes werde ich mich in einem aus unserem Grundverständnis wesentlichen Anliegen noch vor Ostern an die Bundestagsabgeordneten aus unserem Bistumsbereich wenden: Die Entscheidung des Deutschen Bundestages zur Verschiebung der Stichtagsregelung für den Import embryonaler Stammzelllinien steht unmittelbar bevor. Es ist unsere Aufgabe gegenüber den Frauen und Männern, die dies zu entscheiden haben, deutlich zu machen, dass die Verschiebung des Stichtages eine Aufweichung des umfassenden Lebensschutzes darstellt, der aus keinem Gesichtspunkt heraus zu rechtfertigen ist. Insbesondere wird eine solche Verschiebung die Begehrlichkeit nach weiteren Änderungen des Stichtages wecken und so letztlich Sinn und Zweck des Stammzellengesetzes aufheben.

Auch die aktuellen Entwicklungen und politischen Diskussionen in den Bereichen Arbeit, Kapital und Marktwirtschaft, globalisierte Wirtschaftsstrukturen, Sozialstaat, fordern uns im Diözesanrat zu einer Positionsbestimmung heraus. Konkret ist zu fragen, welche konkreten politischen Forderungen sich aus den Grundsätzen der christlichen Soziallehre ergeben und wie dies als unser Standpunkt in den gesellschaftspolitischen Dialog eingebracht werden kann.

Weiterhin gilt es unsere klaren Positionen in Sachen nachhaltiger Energiepolitik und bei der Frage der Zulassung der Agrar-Gentechnik ins Gespräch zu bringen.

Studientag Demografische Entwicklung

Es gibt keine Veränderung in unserer Gesellschaft, die uns so unmittelbar betrifft wie die demografische Entwicklung. Deswegen hat der Diözesanratsvorstand in seiner Klausur Februar 2007 beschlossen, dieses Thema im Rahmen einer Studientagung aufzugreifen. In Zusammenarbeit mit der LVHS Niederaltach haben wir für den 13.6.2008 eine Fachtagung mit dem Thema „Wir werden weniger und älter – Auswirkungen der demografischen Entwicklung für das gesellschaftliche Leben vor Ort“ vorbereitet: Qualifizierte Referenten werden vor allem Perspektiven für eine zukunftsorientierte Entwicklung aufzeigen.

Unser besonderes Anliegen ist dabei, dass Verantwortliche aus Gemeinderäten, Pfarrgemeinderäten, Kirchenverwaltungen, Verbänden und Caritas teilnehmen, denn auch hier ist vernetztes Denken und Zusammenwirken notwendig. Gerade in den kleineren Gemeinden und Orten wird das soziale Leben mehr und mehr von der kirchlichen Struktur getragen werden. Es ist deswegen wichtig, dass die im Diözesanrat vertretenen Verbände und Einrichtungen für diese Veranstaltung werben. (Einladungstext unter www.dioezesanrat-passau.de)

Ganztagschule

In seiner Stellungnahme vom 26.6.2007 hat sich der Diözesanrat entschieden für eine qualitativ hochwertige Ausgestaltung der Ganztagschule ausgesprochen. Die weitere Entwicklung der Schulpolitik in Bayern zeigt, dass mehr und mehr Ganztagschulen eingerichtet werden und das Bistum Passau sich im Bereich der Ganztagesbetreuung engagiert beteiligen will. Im Rahmen des Gespräches des geschäftsführenden Vorstandes mit Bischof Wilhelm Schraml wurde dabei das Ergebnis der gemeinsamen Konferenz der Ordinariatsräte und Dekane besprochen. Ganz im Sinne von Qualität und Kontinuität will sich die Kirche bei der flächendeckenden Ganztagschule einbringen; sie sieht es als Chance, im Bereich von Lebens- und Glaubenshilfe, bei Wertevermittlung und Erwerb von Sozialkompetenz präsent zu sein. Notwendig sind dabei neue Konzepte für die Schulpastoral, ein neues Statut für die Schulbeauftragten und Planungsteams in den Dekanaten für die kirchlichen Angebote in den Schulen.

Rückwirkungen auf die Pastoral in den Gemeinden sind zu erwarten: Personell wird es unter Umständen Umschichtungen geben, in der Firmvorbereitung ist die neue Situation zu berücksichtigen.

In einer seiner nächsten Sitzungen wird der Diözesanratsvorstand Ordinariatsrat Konrad Bürgermeister zur Information über die neuen Entwicklungen und Konzepte einladen.

Organigramm und neue Räume

Die Strukturplanung für die Hauptabteilungen des Bischöflichen Ordinariates ist abgeschlossen und in einem umfassenden Organigramm veröffentlicht. In dem Bereich „Pastoral“ gibt es (neben den HA Seelsorgeamt und HA Ehe- und Familienpastoral) die Hauptabteilung (HA) Räte, Verbände, Erwachsenenbildung. Darin finden sich neben den Verbänden, der Erwachsenenbildung und den diözesanen Häusern auch der Diözesanrat und das Referat für Pfarrgemeinderat- und Dekanatsarbeit mit gemeinsamer Geschäftsführung. Die Leitung der HA und die Dienstaufsicht liegt bei Dompropst Dr. Hans Wagenhammer.

Die Umzugspläne und die baulichen Veränderungen sollen auch im Raumkonzept dieses Organigramm weitgehend abbilden; es wird deswegen ab Herbst ein „Haus der Räte und Verbände“ geben. Dazu werden im Rückgebäude Domplatz 6 entsprechende Raumveränderungen und Umstrukturierungen vorgenommen und der Diözesanrat und das PGR-

Referat erhalten dort im 3.Stock neue Büroräume. Leider reichen die Räumlichkeiten derzeit noch nicht aus, um alle Verbände und Einrichtungen dort zu beheimaten: KDFB, KLB und Erwachsenenbildung bleiben oder sind neu an anderen Orten untergebracht. Für den Diözesanrat bedeutet dies räumlich keine Verschlechterung, im Sinne der Vernetzung eine deutliche Verbesserung und in unmittelbarer Nähe zu zwei gut ausgestatteten Konferenzräumen eine organisatorische und finanzielle Entlastung bei den Sitzungen.

Erwachsenenbildung (KEB) Passau

Die Ergebnisse der letzten Sitzung des Hauptausschusses (12.2.2008) zeigen, dass nach den notwendigen Personalausstattungs- und Strukturdiskussionen jetzt wieder die inhaltliche Arbeit im Vordergrund dieses Gremiums steht. Es wurde ein Verbundprojekt verschiedener Träger der Erwachsenenbildung beraten mit dem Arbeitstitel „Theologie für alle – ein Grundkurs“. Inhaltlich breit angelegt und mit methodischer Vielfalt will man damit wieder ein Bildungsangebot in den Pfarreien anstoßen. Zur Entwicklung eines ersten Konzeptes zur Vorbereitung der Entscheidung in der Mitgliederversammlung wurde eine Arbeitsgruppe einberufen. Für das Paulus-Jahr, das am 29.6.2008 beginnt, wird eine Studientagung zu dem Thema „Paulus und die Frauen“ geplant.

Personalien

Der Bischöfliche Beauftragte für den Diözesanrat, DK Dr. Michael Bär, erhielt am 7.1.2008 die Auszeichnung Päpstlicher Ehrenkaplan – Monsignore.

Mit Schreiben vom 10.1.2008 hat mich Bischof Wilhelm Schraml zum ordentlichen Mitglied im Diözesansteuerausschuss der Diözese Passau berufen. Die Amtszeit entspricht der Wahlperiode vom 1.1.2008 bis 31.12.2013. Die Ernennung erfolgt „ad personam“, also unabhängig von der Funktion als Diözesanratsvorsitzender.

Landeskomitee

Im November (9./10.11) war turnusmäßig die Vollversammlung des Landeskomitees zu Gast in unserer Diözese. Thema des Studienteils waren die Herausforderungen durch den Klimawandel; als Ergebnis der dichten Referate und vielfältigen Projektpräsentationen wurde die Erklärung „Klima wandelt“ verabschiedet (siehe Homepage Diözesanrat: Archiv Aktuelle Meldungen November 2007). Darin werden eine Reihe konkreter Handlungsziele und Schritte formuliert; bei der Forderung nach Einführung eines Tempolimits auf Autobahnen und in der Aussage zur Nutzung der Kernenergie konnte man sich zu konkret-verbindlichen Aussagen nicht durchringen. Beschlossen wurde aber folgende Selbstverpflichtung:

Die Mitglieder des Landeskomitees verpflichten sich, in ihren eigenen Räten, Verbänden und Organisationen auf allen Ebenen den Dialogprozess zum Klimawandel im Blick auf ihre jeweiligen Handlungsmöglichkeiten fortzuführen und in einem Jahr zu berichten – denn Klima wandelt.

In diesem Zusammenhang ist auch bemerkenswert, dass der neue Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, Erzbischof Reinhard Marx, bei der abschließenden Pressekonferenz der diesjährigen Frühjahrstagung mit Blick auf die Bayerische Klimawoche vom 31.5 – 8.6.2008 das Landeskomitee und die diözesanen Räte ausdrücklich aufgefordert hat, sich dabei inhaltlich einzubringen und die Position der Kirche zu verdeutlichen.

Die Frühjahrsvollversammlung am 11./12.4.2008 in Amberg, Diözese Regensburg, bearbeitet das Thema kommunale Sozialpolitik; eine Erklärung mit dem Titel „Das Neue sozial denken – Das neue Sozialdenken“ ist dazu vorbereitet. Ausgangspunkt sind dabei vor allem die demografischen Veränderungen in den Gemeinden, die Veränderungen in der Struktur der Familien und die Zunahme der Menschen mit Migrationshintergrund.

Für die Herbstvollversammlung 2008 wurde das Thema „Sterbebegleitung“ beschlossen.

Zentralkomitee der Deutschen Katholiken

(Bericht Dr. Gabriele Pinkl)

Herbstversammlung vom 22. bis 24. November 2007:

Die Vollversammlung diskutierte und verabschiedete eine Erklärung „Mut zur Zukunft – Verantwortung des Einzelnen und des Sozialstaates angesichts neuer Risikosituationen. Weiterhin beschäftigten sich die Delegierten mit „Ethischem Investment“ und mit dem Katholikentag in Osnabrück.

Die Erklärungen des ZdK sind auch in der Homepage zu lesen.

Die **Rätetagung** vom 22. bis 23. Februar 2008 fand in Osnabrück statt. Zum Thema Klima wurde der Kreis der Räte direkt von der Bundesstiftung für Umwelt informiert. Der Referent führte hochqualifiziert in das Thema ein und erklärte ausführlich, was jede/r tun kann, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Zum Thema „Alternde Gesellschaft“ referierte Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl unter dem Blickwinkel der Chancen, die eine alternde Gesellschaft auch haben kann. In Gruppen wurden dann Konsequenzen für die Rätearbeit diskutiert. Die Ergebnisse zu beiden Themenbereichen werden an geeigneter Stelle auch in die Arbeit unseres Diözesanrates einfließen.

Dr. Gabriele Pinkl wurde aus der Sprechergruppe der Diözesanen Räte verabschiedet, da sie nicht mehr kandidierte. Sie hatte dieses Amt 6 Jahre lang inne.

Katholikentag in Osnabrück: 21. bis 25. Mai 2008: Unter dem Titel „Du führst uns hinaus ins Weite“ werden sich Foren, Diskussionen und Veranstaltungen mit der Verantwortung für die Zukunft beschäftigen. Wie sieht diese Verantwortung in Glaube, Kirche und Gesellschaft aus? Seit knapp 160 Jahren werden Katholikentage in verschiedenen Städten veranstaltet. Bei der Tagung der Räte in Osnabrück zeigte sich die Stadt bereits gut aufgestellt für das Großereignis Katholikentag. Viele Prominente haben bereits ihr Kommen zugesagt, so z.B. der Bundespräsident und die Kanzlerin, auch der Außenminister wird kommen.

Zum Themenbereich Zukunft gehört auch die Schöpfungsverantwortung. Der Diözesanrat Passau wird zusammen mit der Katholischen Landvolkbewegung einen Stand bei den Ständen der Diözesen durchführen. Das Thema wird der verantwortliche Umgang mit Gentechnik sein. Die KLB Passau hat sich hier ja bereits besonders fit gemacht und wir sind froh, diesen Partner für die Katholikentage gewonnen zu haben.

Ausblick

Wichtige Termine:

Katholikentag in Osnabrück: 21. – 25.5.2008

Studientagung Demografische Entwicklung: 13.6.2008

Klimawoche in Bayern: 31.5. – 8.6.2008

Herbstvollversammlung 24./25.10.2008: Bei der Klausurtagung Februar 2007 wurde als Planungsziel vorgegeben der Themenbereich „Die Würde des Menschen ist unantastbar – Soziale Werte und Gerechtigkeit“. Am Rande der Vorbereitung der Frühjahrsvollversammlung wurde ein Arbeitstitel „Arbeit und Marktwirtschaft: Wo bleibt die Würde des Menschen?“ angedacht; Der Sachausschuss Beruf und Arbeitswelt wurde gebeten, abzuklären, ob in dieser Richtung eine inhaltliche Vorbereitung der Vollversammlung möglich ist. Die Entscheidung liegt dann beim Vorstand des Diözesanrates, der sich am 1.4.2008 trifft.

Fastenaktion 2009: Hier sind die Sachausschüsse Schöpfung und Umwelt und Mission, Entwicklung, Frieden gebeten, rechtzeitig im Spätsommer 2008 einen Aktionsentwurf vorzulegen.

2009: 40 Jahre Partnerschaft mit Brasilien, Diözese Alagoinhas

5.3.2008

Wolfgang Beier

Diözesanratsvorsitzender